

sehen Systems und seiner sozialistischen Planwirtschaft im Vergleich mit dem imperialistischen Bonner System besonders deutlich sichtbar. Auf Grund der krisenhaften Entwicklung erhöhte sich das produzierte Nationaleinkommen Westdeutschlands im Jahre 1966 nur um zwei Prozent und stagnierte 1967 völlig. Demgegenüber wurde in der DDR in beiden Jahren — wie bereits gesagt — ein Zuwachs des Nationaleinkommens von etwa fünf Prozent pro Jahr erreicht.

Die stetige Entwicklung unserer Volkswirtschaft wurde besonders durch die Einhaltung der geplanten Zuwachsraten der Industrieproduktion gesichert. In den Jahren 1964 bis 1967 betrug das Wachstumstempo der Industrieproduktion kontinuierlich sechs bis sieben Prozent. 1967 wurden in der Industrie Waren im Werte von mehr als 137 Milliarden Mark erzeugt. Höhere Qualität der Planung und Leitung, stärkere Eigenverantwortung der Betriebe und wachsende Masseninitiative im sozialistischen Wettbewerb gestalteten den Reproduktionsprozeß intensiver. Die ökonomischen Ergebnisse in der Industrie wurden bei fast gleichbleibender Arbeitskräftezahl durch eine erhöhte Effektivität der lebendigen und vergegenständlichten Arbeit, durch die Steigerung der Arbeitsproduktivität erreicht. Die Strukturentwicklung in der Industrie widerspiegelt den Wandel, der infolge der wissenschaftlich-technischen Revolution durchgesetzt wird.

Die metallverarbeitende Industrie der DDR, deren Produktion für die Verwirklichung der wissenschaftlich-technischen Revolution von besonderer Bedeutung ist, wurde schneller entwickelt als die Industrieproduktion insgesamt.

Die elektronische und feinmechanisch-optische Industrie erreicht ein besonders schnelles Wachstum.

Die sozialistische Landwirtschaft leistete durch ihren kontinuierlichen Produktionsanstieg einen wichtigen Beitrag zur stabilen Versorgung der Bevölkerung mit Nahrungsmitteln. Mit dem Aufbau einer modernen materiellen Basis in der Landwirtschaft auf genossenschaftlicher Grundlage ist die Produktion der Landwirtschaft rationaler geworden. Das staatliche Aufkommen bei Schlachtvieh einschließlich Geflügel stieg je Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche von 175 Kilogramm 1963 auf 243 Kilogramm 1967. Die Getreiderträge stiegen im gleichen Zeitraum je Hektar von 24,7 Dezitonnen auf 31,8 Dezitonnen. Wir können sagen, daß wir heute eine leistungsfähige sozialistische Großproduktion in der Landwirtschaft haben, die zu modernen industriemäßigen Produktionsmethoden übergeht.

Vom Bauwesen wurden mit industriellen Bauweisen und durch Anwendung wissenschaftlicher Leitungsmethoden moderne Industriebauten für die sozialistische Rationalisierung und die Erweiterung der Produktionskapazitäten für strukturbestimmende Erzeugnisse und Zweige errichtet. Mit dem Aufbau des Erdölverarbeitungswerkes Schwedt und von Leuna II haben die Bauschaffenden entscheidend zur schnellen Entwicklung der Petrolchemie bei Anwendung rationaler Verfahren wie der Freibauweise beigetragen. Durch die Weiterentwicklung der baukünstlerischen und gebietsgestalterischen Elemente wurden wichtige Schritte zur sozialistischen Umgestaltung der Städte und Gebiete eingeleitet.

In den Jahren 1963 bis 1967 erhielten über eine Million Bürger neue Wohnungen, u. a. in so modern gestalteten städtebaulichen Ensembles wie Rostock-Lütten-Klein oder Halle-Neustadt. Mit der Einführung des Metalleichtbaues wird jetzt zu einer neuen, höheren Stufe der Industrialisierung übergegangen, die durch leichtes und schnelleres Bauen gekennzeichnet ist.

Im Außenhandel erreichten wir in den Jahren 1963 bis 1967 eine durchschnittliche jährliche Steigerung des Gesamtumsatzes von 7,1 Prozent. Diese Ent-